

Ist Ihnen überhaupt bewusst, dass derzeit eine weitere große UN-Klimakonferenz stattfindet?

geschrieben von Chris Frey | 19. November 2024

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Der überwältigende Schwerpunkt der Umweltbewegung der letzten drei Jahrzehnte und mehr lag auf dem Bestreben, die Nutzung von Kohlenwasserstoff-Brennstoffen zu beenden und das Energiesystem der Welt auf ein System umzustellen, das auf angeblich saubererer Wind- und Sonnenenergie basiert. Diese Bemühungen waren immer zum Scheitern verurteilt, da die Energieerzeugung durch Wind und Sonne nicht zufriedenstellend funktioniert und viel zu teuer ist. Daher ist es für gut Informierte seit langem klar, dass diese ganzen Bemühungen irgendwann unweigerlich zum Scheitern verurteilt sein werden. Aber wie könnte das nach den verzweifelten Krisen- und Alarmschreien Tausender Aktivisten über Jahrzehnte hinweg und nach den Billionen von Dollar überhaupt gelingen, welche die Regierung investiert hat?

Ich habe schon lange vorhergesagt, dass die ganze Sache irgendwann einfach still und leise verschwinden würde, als wäre sie nie passiert. Sie würde wie Dutzende anderer (zugegebenermaßen weniger durchdringender) Umweltängste in meinem Leben werden, von saurem Regen über Schwammspinner bis hin zum Bienensterben und vielen anderen. Eines Tages würde es einfach keine Nachrichten mehr über diese Dinge geben und sie würden aus der öffentlichen Aufmerksamkeit verschwinden. Trotz des viel größeren Aufwands, der hinter der Klimaangst steckt, gibt es keinen Grund, warum nicht Gleiches auch hier passieren könnte. Niemand, der die Panik verbreitet hat, würde jemals zugeben, dass er Unrecht hatte. Diese Leute würden einfach zum nächsten Thema übergehen, ohne zu erwähnen, dass dieses vergessen wurde.

Ehrlich gesagt dachte ich, dass die Panikmache um die globale Erwärmung schon lange vorher stattgefunden hätte. Billionen Dollar an staatlichen Fördermitteln können jedoch auf magische Weise diejenigen motivieren, die sich an der Fülle gütlich tun, und die Panikmache weiter anheizen.

Aber in jüngster Zeit scheint sich etwas Wesentliches zu ändern. Es ist nicht nur so, dass Donald Trump gerade mit seinem Versprechen „Drill, Baby, Drill“ die Präsidentschaftswahlen entschieden hat; oder dass Kamala Harris, um die Swing States zu gewinnen, beschlossen hat, von ihren früheren Versprechen, Fracking und Autos mit Verbrennungsmotor zu verbieten, Abstand zu nehmen. Als Beispiel dafür, dass etwas Größeres im Gange sein könnte, wie wäre es mit Folgendem: Wissen Sie überhaupt, dass gerade eine der großen jährlichen UN-Klimakonferenzen in Baku,

Aserbaidschan, begonnen hat?

Diese jährlich stattfindenden UN-Konferenzen sind seit ich mich erinnern kann, eine große Sache. Sie begannen 1992 mit der sogenannten [Klimarahmenkonvention](#) der Vereinten Nationen und finden seither fast jedes Jahr unter dem Namen „Vertragsstaatenkonferenzen“ oder „COP“ statt. Die COP 21, die 2015 in Paris stattfand, war das Treffen, auf dem das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet wurde, das angeblich alle Nationen der Welt zu Emissionsreduzierungen und Energiewandlungen verpflichtet. Viele große Namen waren anwesend, darunter der damalige US-Präsident Barack Obama. Die Weltpresse reagierte mit Freude. Es gab Hunderte von Berichten. Sechs Jahre später, nach einem Jahr Pause wegen der Pandemie, fand die [COP 26](#) in Glasgow in Schottland statt. UK führte den Vorsitz der Konferenz und begeisterte die Welt mit verstärkten Zusagen zur Emissionsreduzierung. Nicht weniger als 120 Staatsoberhäupter nahmen an der Konferenz teil, darunter UN-Generalsekretär António Guterres, US-Präsident Joe Biden, der kanadische Premierminister Justin Trudeau, der niederländische Premierminister Mark Rutte, der ägyptische Präsident Abdel Fattah el-Sisi, die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und der französische Präsident Emmanuel Macron, Bundeskanzlerin Angela Merkel, der spanische Premierminister Pedro Sánchez, der indische Premierminister Narendra Modi, der indonesische Präsident Joko Widodo, der israelische Premierminister Naftali Bennett, der japanische Premierminister Fumio Kishida, der nigerianische Präsident Muhammadu Buhari, der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki und der schwedische Premierminister Stefan Löfven. Auch hier war die Flut der Presseberichte überwältigend.

Im Gegensatz dazu findet die diesjährige Konferenz weitgehend unter dem Radar statt. Die diesjährige Veranstaltung trägt den Namen COP 29 und findet nun schon das zweite Jahr in Folge in einem Petro-Staat statt (letztes Jahr war es Katar). Es wäre eine Untertreibung zu sagen, dass diese Konferenz völlig von den US-Wahlen überschattet wird. In der New York Times beklagt David Wallace-Wells, einer der Reporter der Klimaaktivisten, die neue Situation in einem gestrigen [Artikel](#) mit der Überschrift „Climate Change Is Losing Its Grip on Our Politics“ [etwa: Der Klimawandel verliert seinen Einfluss auf unsere Politik]. Auszug:

Die Wahl von Donald Trump ist ... eine Bestätigung für eine internationale Wende in der Politik der Erwärmung, aber auch eine scharfe oder eindeutig amerikanische Zäsur. Ja, ein globaler Boom bei den erneuerbaren Energien ist in vollem Gange, wobei die weltweiten Investitionen in saubere Energie in diesem Jahr 2 Billionen Dollar erreichen und sich die gesamte Solarkapazität seit 2022 verdoppelt. Aber die klimapolitische Logik dieses Wandels bleibt zunehmend unausgesprochen, außer in den engagiertesten Kreisen, und wird durch energiepolitisches Gekrächze ersetzt. Die Regierungen haben sich sogar von ihren rechtlich verbindlichen Versprechen zur Dekarbonisierung zurückgezogen und vertrauen darauf, dass die Märkte stattdessen vergleichsweise magere Emissionsreduzierungen liefern, und Aktivisten

waren nicht in der Lage, die öffentliche Empörung über diesen Rückzieher zu vergrößern.

Es ist fast so, als würde sich niemand mehr dafür interessieren. Am deutlichsten wird dies in Wallace-Wells' Liste derer, die nicht erschienen sind – kurz gesagt, alle wichtigen Personen:

Wenn die COP29-Klimakonferenz nächste Woche zu Ende geht, wird sie ohne einen Auftritt von Präsident Biden beendet sein. . . . Der designierte Präsident nimmt ebenfalls nicht teil. Ebenso wenig wie die Vizepräsidentin Kamala Harris. . . . Kaum einer der mächtigsten Staats- und Regierungschefs der Welt wird in Baku in Aserbaidschan erscheinen... Der chinesische Präsident Xi Jinping wird nicht anwesend sein, ebenso wenig wie Ursula von der Leyen, die Präsidentin der Europäischen Kommission. Auch der französische Präsident Emmanuel Macron lässt die Konferenz ausfallen. Auch Lula da Silva, der nicht nur Brasilien, sondern auch die Gruppe der 20 führt, wird fehlen. Noch auf dem Gipfel in Glasgow 2021 war die jährliche Klimakonferenz ein „Who is Who“ der globalen Machtpolitik. Heutzutage geht es eher darum, wer NICHT dabei ist.

Einem separaten [Artikel](#) der New York Times ist zu entnehmen, dass in diesem Jahr über 50.000 Menschen an der Konferenz teilnehmen werden, darunter Teilnehmer, Beobachter und Medien. Das ist viel, aber ein deutlicher Rückgang gegenüber den 70.000 im letzten Jahr. Und was werden sie alle tun? Es scheint, dass der Hauptpunkt des Treffens der Versuch ist, ein neues „Klimafinanzierungsabkommen“ zu erreichen – auch bekannt als der Versuch der regierenden Cliquen in den Entwicklungsländern, die reichen Länder um Summen von mehr als 100 Milliarden Dollar pro Jahr zu erpressen, indem sie den Deckmantel des „Klimas“ benutzen, um ihre Schweizer Bankkonten zu füllen. Von [Reuters, gestern](#):

Die Hauptaufgabe der fast 200 Länder auf dem UN-Klimagipfel COP29 besteht darin, ein Abkommen auszuhandeln, das die Finanzierung von Klimaprojekten weltweit mit bis zu Billionen Dollar sichert. . . . Die reichen Länder haben 2009 zugesagt, jährlich 100 Milliarden Dollar beizusteuern, um die Entwicklungsländer bei der Bewältigung der Kosten für den Übergang zu sauberer Energie und die Anpassung an die Bedingungen einer sich erwärmenden Welt zu unterstützen. . . . Diese Zahlungen begannen im Jahr 2020, wurden aber erst 2022 vollständig erfüllt. Die Zusage von 100 Milliarden Dollar läuft dieses Jahr aus. Die Länder verhandeln derzeit über ein höheres Ziel für die Zahlungen ab dem nächsten Jahr. . . .

Ja, der scheidende Präsident Biden ist auf diesen Betrug [hereingefallen](#) und hat Milliarden von Dollar an US-Steuergeldern abgezweigt. Setzen Sie dies ganz oben auf die Agenda von Präsident Trump: Streichen Sie diese Sache. Wenn erst einmal klar ist, dass die USA nicht mehr mitmachen, können wir vielleicht sogar die jährlichen Kosten für die Entsendung Tausender Menschen in diese entlegenen Winkel der Welt einsparen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/17/are-you-even-aware-that-there-is-another-big-un-climate-conference-going-on/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE